Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 30 (1904)

Heft: 49

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 1904. XXX. Jahrgang № 49. 3. December.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits.

Expedition: Waldmannstrasse 4. Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Gedenktag

(2. Dezember 1804)

Vor hundert Jahren wars, da schuf
Sich Bonaparte eine Kaiserkrone;
Der Kriegstrompete schmetternd geller Ruf
Scholl vor dem hochgepriesnen Inselsohne;
Und was betreten seines Rosses Huf,
Das huldigte dem neuen Fürstentrone.
Gefesselt war der Geist der Anarchie,
Mit ihm der Geist der Freiheit, wie noch nie.

Es folgten hoch bewegte Zeiten nach,
Die Völker kannten nur des Einen Willen.
Der Staaten Fäulnis, der Regenten Schmach
Ward kund, denn jede Schuld muss sich erfüllen;
Des Friedens Künste lagen öd und brach;
Wer wird da säen, wo Kanonen brüllen?
Bis endlich über blutgedüngtem Feld
Der Friede ward der todesmatten Welt.

Nun grosse Männer, eine schöne Zahl,
Hochragend über die gedrängten Kreise,
Durchschritten kühn der Erde Jammertal
Und jedem reichten Trank sie dar und Speise.
Die Dichter leuchteten mit mildem Strahl,
Die Forscher der Natur nach ihrer Weise,
Sie schlugen an den Fels, dass Lebensquellen
Aufschossen und mit Grün die Täler schwellen.

So hat das Saeculum im Schweiss gerungen,
In schwerem Kampf für eine bessere Zeit.
Die Alten starben und die rüst'gen Jungen
Mit neuen Kräften kamen sie zum Streit.
Manch' grosses Wort ist solchem Tun entsprungen,
Italien, Deutschland ward als Staat erneut!
Manch' neues Haus entstand, Ruinen fielen,
Man sah sich nahgerückt erwünschten Zielen.

Und nun, wie steht es, seit in Notre Dame,
Dem Angelpunkt der Welt für lange Zeiten,
Der Mann des Schwertes seine Krone nahm,
Mit allen Völkern kühn begann zu streiten?
Ist faul nichts in Europa, siech und lahm,
Dass solche Jammertage sich erneuten?
Wie würd' es sich im Ernstfall offenbaren,
Sind wir gestählt, jedwedes Recht zu wahren?

Sind unsre Fürsten gut, wie Josef war,
Der Zweite? Hascht das Volk nicht nach Chimären?
Sind ihres Standes würdig Sultan, Kaiser, Czar,
Wird jedem Tüchtigen verdiente Ehre?
Sind die Gesetze gut und sonnenklar,
Dass Lug und Trug im Land nicht möglich wäre?
Oh nein! So mancher Schädel auf der Wahlstatt bleicht.
Gestritten wurde viel und weniges erreicht.

R. K.